

Abn. Dr. Front 2 (NS.) wandte sich zunächst gegen Dr. Karun, der mit seiner ungeheuerlichen Herabwürdigung deutscher Richter geradezu Zerlegungsbauarbeit gegen die Justiz geleistet habe. Die Nationalsozialisten wollten die Amnestie nicht als ein Geschenk, sondern es ist die Pflicht der Volksovertretung, die Opfer in Schutz zu nehmen gegen die Auswirkungen der justiziellen Enteignung des deutschen Staatsbürgers. Wir richten von dieser Stelle aus unseren leidenschaftlichen Gruß an die vielen Opfer der terroristischen Justiz, die aus unseren Reihen seit langem in den Justizhäusern und Gefängnissen schmachten. (Lebhafter Beifall bei den Nationalsozialisten.) Die Kommunisten, die hier als Diener Sowjetrußlands mit seiner terroristischen Blutjustiz gegen eine ungeheure Heuschrecke, wenn sie hier gegen die deutsche Justiz protestieren. Wir betrachten die Ausschussvorlage nur als erste Etappe der Amnestierung, die bald in größerem Umfang kommen muß. Wir verlangen, daß die Zulage auf Einstellung der Sondergerichtsverfahren gegen unsere SS- und SA-Leute binnen kurzem rückgängig gemacht wird.

Wir sagen der heute leider nicht vertretenen Regierung, daß wir uns nicht länger den autoritären Standberichten unterwerfen wollen, sondern gewillt sind, in Deutschland selbst das Gericht über die Volksoverberder aufzunehmen. (Stürmischer Beifall bei den NS., Rufe: Heil Hitler!)

Damit war die Aussprache beendet.

Bei der Abstimmung über den Änderungsantrag des Zentrums wurde die Herabsetzung der Höchstgrenze für die vollstän- dig zu erlässenden Strafen von fünf auf zwei Jahre mit den Stimmen der Nationalsozialisten, Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt.

Auch die übrigen Änderungsanträge wurden mit gleicher Mehrheit abgelehnt, mit Ausnahme der in dem Zentrumsantrag gestellten Forderung, daß Zerlegungshochverrat bei Polizei und Reichswehr nicht unter die Amnestie fallen soll. Diese Änderung wurde gegen Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

Mit dieser Änderung wurde der Ausschussentwurf angenommen.

Die namentliche Schlussabstimmung ergab für die geänderte Ausschussvorlage 335, dagegen 144 Stimmen bei 4 Enthaltungen. Damit war die für verfassungsändernde Gesetze erforderliche qualifizierte Mehrheit erreicht und die Amnestie ist beschloffen.

Die Tagesordnung war damit erledigt.

Der Staatssekretär der Reichsfinanzverwaltung, Dr. Pland, gab zu den Winterhilfsanträgen, die dem Haushaltsausschuss überwiesen worden sind, folgende Erklärung ab: Die Reichsregierung ist entschlossen, Maßnahmen für eine besondere Winterhilfe zu treffen, soweit die Finanzlage es zuläßt. (Lärme links.) Sie ist bemüht, im Ausmaß einer Verständigung mit den Parteien über das Ausmaß der Aktion zu gelangen.

Vizepräsident Ester: Ich schlage vor, daß der Präsident ermächtigt wird, im Falle der nächsten Sitzung zu bestimmen. Ich beantrage deshalb, daß die nächste Sitzung am Montag stattfindet.

Auch Förgler (Kom.) beantragte eine Sitzung für Montag. Bei der Abstimmung wurden diese Anträge abgelehnt und der Vorschlag des Präsidenten angenommen. — Schluß 8.45 Uhr. Nächste Sitzung also unbestimmt.

Nach der Vertagung des Reichstags

Das Schicksal der Amnestie — Eine Rundstunde des Kanzlers
Berlin, 9. Dezember. Die Reichstagsstimmung hat mit dem Beschluß, dem Präsidenten den Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt zu übertragen, den Verlauf genommen, den die Reichsregierung gewünscht hat. Man nimmt an, daß der Reichstag jetzt kurz nach dem 15. Januar wieder zusammentritt. Bis dahin ist innenpolitisch eine mehr als jungerwogene Periode der Ruhe eingeleitet. Dieser Ausgang der Reichstagsstimmung wird in politischen Kreisen als ein starker Erfolg des Reichskanzlers angesehen, der um so bemerkenswerter ist, als durch das Eingreifen des Reichsjustizministers Dr. Gürtner auch die Amnestiefrage eine Erledigung gefunden hat, die einen Konflikt mit der Reichsregierung vermeidet. Der Amnestiebeschluß geht nun an den Reichsrat. In politischen Kreisen herrscht allerdings die Meinung vor, daß im Reichsrat Einspruch erhoben wird, wenn das Gesetz wörtlich werden soll, muß der Reichsrat es ebenfalls mit Zweidrittelmehrheit annehmen. Kommt sie nicht zustande, so muß der Reichstag seinen Beschluß mit verfassungsändernder Mehrheit wiederholen.

Bis Mitte Januar hat die Reichsregierung zunächst Zeit, in aller Ruhe zu arbeiten. Ueber diese Arbeit wird sich der Reichskanzler v. Schleicher wahrscheinlich schon Ende nächster Woche in einer Rundstunde verbreiten, in der er die nächsten Ziele und Absichten der Regierung auseinandersetzt. Im wesentlichen lauten sie darauf hinaus, die Linie der politischen Zurückhaltung fortzuführen. Diesen Zweck wird vor allem eine starke Auslöschung der Sondergesetzgebung dienen.

Diese Politik der inneren Beruhigung wird namentlich in Wirtschaftskreisen lebhaft begrüßt, weil dadurch die Anlässe einer Wirtschaftsbesserung nicht gestört werden, über die in den letzten Tagen besonders aus dem Ruhrgebiet und aus Sachsen berichtet wird. Auf wirtschaftlichem Gebiet sind keine besondere Maßnahmen der Reichsregierung beabsichtigt. Sie geht vielmehr einfach von dem Standpunkt aus, daß man der Wirtschaft vor allen Dingen Ruhe geben muß, damit sich der Gesundungsprozess in ihr entwickeln kann. Die Aussichten der politischen Beruhigung, die am Ende dieser ursprünglich mit einiger Sorge erwarteten Reichstagsstimmung stehen, werden als günstig angesehen, wenn man registriert, daß auch in der Frage der Winterhilfe in den nächsten Tagen eine Verständigung zwischen Regierung und Reichstag herbeigeführt werden wird.

England und Frankreich zahlen

Paris, 9. Dez. Die Entscheidung in der Schuldfrage ist gefallen. Frankreich und England werden am 15. Dezember ihre Zahlungen an Amerika leisten. Diese Entscheidung ist das große Ergebnis der Aussprache zwischen Herriot und Macdonald.

Die Gründe, die Herriot dazu bestimmt haben, trotz der sicheren Aussicht auf eine leidenschaftliche Opposition in der Kammer sich für die Zahlung zu entscheiden, ist doppelter Natur:

1. In einer Mitteilung, die der amerikanische Schatzsekretär Dabon Mills dem französischen Botschafter in Washington gemacht hat, soll er sogar die Produktion des diplomatischen Botschafts gegen Frankreich ausgesprochen haben. Der Posten soll sich auf jede spätere Änderung der Schuldverhältnisse sowie auf Handelsvertragsverhandlungen und Sicherheitsverhandlungen erstrecken.
2. Macdonald soll in seinen Unterhaltungen mit Herriot geltend gemacht haben, daß eine Zahlungsverweigerung Frankreichs

ein Verstoß gegen den Geist von Lausanne sei. Wenn Frankreich mit dem amerikanischen Gläubiger breche, verliere es jede Aussicht auf eine „beruhigende Gesamtlösung“, wie sie die Lausanner Konferenz vorgesehen habe, und dieser Bruch stelle obne weiteres eine Kündigung der Lausanner Abkommen dar. Frankreich verpflichte sich damit gleichzeitig, England die nächstfällige Zahlung vom 15. März auf Grund des Caillanz-Eburghill-Abkommens zu leisten.

Den letzten Anstoß für das Einklinken Herriots scheint aber das Angebot Macdonalds gewesen zu sein, als Gegenleistung für die Schuldenszahlung sich zu einer englisch-französischen „Handlungs-gemeinschaft“ gegenüber den Vereinigten Staaten bereitzustellen: England werde zunächst jede Vorzugsbehandlung in der Schuldfrage ablehnen. Dann aber soll in der Zusammenkunft Herriot-Macdonald beschlossen worden sein, daß beide Regierungen eine zwar in der Form verschiedene, aber inhaltlich gleiche Note an die Vereinigten Staaten richten, worin sie die Zustimmung Washingtons zu förmlichen Vorbehalten fordern, die die Zahlung vom 15. Dezember begleiten sollen, daß nämlich diese Zahlung die letzte vor der grundsätzlichen Aenderung der Schuldverträge sei, und daß diese Zahlung bei der künftigen Aenderung in Anrechnung gebracht werden solle.

Volle Klarheit wird man natürlich erst am nächsten Montag in der Kammer erhalten. Bis dahin wird sich Herriot weiter bemühen, das Parlament zu bearbeiten. Am morgigen Samstag findet ein Kabinettsrat am Quai d'Orsay statt, am Montag vormittag folgt ein zweiter Kabinettsrat, und dann ein entscheidender Ministerrat im Elysee. Nachmittags beginnt dann die große Schuldensprache in der Kammer, die entweder mit der Befestigung des Zahlungsbeschlusses oder mit dem Sturz des Kabinetts Herriot enden muß.

Winderbeitsfrage in Genf

Genf, 9. Dez. Der Völkerverband trat Freitag nachmittags zu einer öffentlichen Sitzung zusammen, um erneut zu den verschiedenen Petitionen der deutschen Winderbeit über die Anwendung der polnischen Agrarreform zu Gunsten der deutschen Winderbeit in Polen und Pommern Stellung zu nehmen. Der deutsche Standpunkt zu dem Bericht läßt sich kurz wie folgt zusammenfassen: Bei aller Anerkennung der großen Bemühungen des Komitees kann der Bericht nicht als eine zufriedenstellende Lösung des Problems angesehen werden. Maßgebend ist hierfür insbesondere die Unzulänglichkeit der gesamten Vorschriften über das Winderbeitsbeschäftigungssystem, die es dem Komitee nicht ermöglicht haben, zu brauchbaren Schlussfolgerungen zu kommen.

Der japanische Delegierte, Botschafter Kagaoka legte den Bericht mit kurzen einleitenden Bemerkungen vor. Dieser Bericht erklärt, das Komitee habe die juristische Seite der Angelegenheit beiseitegelassen, dafür aber Vorschläge ausgearbeitet, die eine praktische Lösung im Interesse der Winderbeiter herbeiführen sollte.

Reichsaußenminister von Neurath zeigte in einer großen Rede, wie benachteiligt die deutsche Winderbeit durch die polnische Agrarreform werde. In Polen und Pommern seien 12 500 Hektar der deutschen Winderbeit wegenommen worden durch die polnische Agrarreform. Es sei eine Nachprüfung sämtlicher Normen seit 1926 unerlässlich, ebenso eine Prüfung nach jetzigen Verhältnissen, um das im Einzelfall begangene Unrecht auszugleichen. Der deutsche Vertreter könne nicht einem Bericht zustimmen, der nicht eine wirkliche Garantie für die Befestigung des anerkanntermaßen der Winderbeit angetanen Unrechtes schaffe.

Neues vom Tage

Kommunistische Tumulte in Potsdam

Potsdam, 9. Dezember. An verschiedenen Stellen der Stadt kam es Freitag zu kommunistischen Zusammenrottungen. Vor dem Stadtschloß, in dem heute die Stadtverordnetenversammlung stattfand, rottete sich nach 19 Uhr eine riesige Menschenmenge zusammen. Der Platz mußte polizeilich geräumt werden.

Der württ. Wirtschaftsminister beim Reichskanzler

Berlin, 9. Dez. Wie wir hören, hat der württ. Wirtschaftsminister Dr. Maier aus Anlaß der Eröffnung des Reichstages versucht, dem Reichskanzler eine Reihe von Wünschen vorzutragen. Er wurde am Freitag von Reichskanzler v. Schleicher empfangen, wobei er die Wünsche der südwestdeutschen Wirtschaft zur Sprache brachte. Dr. Maier lenkte die Aufmerksamkeit des Kanzlers insbesondere auf das ins Stocken gefallene Mittelstandsprogramm der württ. Regierung und fand beim Reichskanzler weitgehendes Verständnis für die praktische Hilfe zu Gunsten des Einzelhandels und Handwerks.

Ein SA-Mann verhaftet

Waldenburg, 9. Dez. Die Vernehmung der bisher in der Romaner Sorrenghoffdiebstahlaffäre Verdächtigten haben zu der Feststellung geführt, daß neben dem Baron von Sedlis und Kurth seiner Frau Madame Sedlis und dem Förster Dietz noch andere Personen in die Angelegenheit verwickelt sind. In diesem Zusammenhang wurden Vortter Judas in Dittmannsdorf, der bekanntlich als Zeuge im Reichsbanner Attentatsprozess vernommen und wegen des Verdachtes der Begünstigung nicht verurteilt wurde, und der Wirt des Gasthauses „Zur Brauerei“ in Ronau, Franke, verhaftet. Bei Baron Sedlis wurden Waffen und Sprengstoff gefunden.

Schloß Marloffstein bei Erlangen eingeküchert

Erlangen, 9. Dez. Im Ostflügel des Schlosses Marloffstein bei Erlangen entzündete am Freitag früh ein Brand, der das gesamte Schloß in kurzer Zeit bis auf die Umfassungsmauern einäscherte. Die Flammen schlugen zuerst aus dem Dachstuhl und verbreiteten sich von dort aus über das ganze Schloß. Als bald wurde der ganze Dachstuhl ein der erst vor etwa zwei Jahren vollständig neu aufgebaut worden war. Das Schloß war früher von den Bischöfen von Bamberg als Jagdschloß benutzt worden. Später ging es auf den Staat über, der es seinerseits wieder in Privatbesitz überführte. In dem Schloß wurde von dem neuen Besitzer eine Gaststätte errichtet. In einem der Flügel befand sich eine Tischlerei, in der das Feuer wahrscheinlich zum Ausbruch gekommen war.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 10. Dezember 1932.

Bessert sich die Arbeitsmarktlage? Die nachstehende Uebersicht gibt ein anschauliches Bild darüber, wie in den Jahren 1929 bis 1932 im Bezirk des Arbeitsamts Nagold jeweils im November sich die Unterstützungsziffern sich bewegten. Es betragen die Ziffern der Unterstützten

	in der Arbeitsunterstützung	in der Krisenunterstützung	zus.
am 1. 11. 1929	520	17	537
am 30. 11. 1929	1062	18	1080
am 1. 11. 1930	1717	151	1868
am 30. 11. 1930	2058	155	2213
am 1. 11. 1931	1073	385	1458
am 30. 11. 1931	1548	635	2183
am 1. 11. 1932	678	724	1402
am 30. 11. 1932	977	911	1888

Bemerkenswert ist an dieser Uebersicht, daß jeweils im Monat November eine außerordentlich starke Zunahme der Arbeitslosen überhaupt zu verzeichnen ist. Der Grad der Zunahme war allerdings in den einzelnen Jahren recht verschieden. Bemerkenswert ist, daß die Zunahme der Gesamtziffern im Jahre 1932 wesentlich schwächer war als in den Jahren 1931 und 1929. Interessant ist ferner die Verschiebung in dem Verhältnis der Zahlen bei der Arbeitslosenunterstützung und der Krisenunterstützung. Darin brüht sich vor allen Dingen die langfristige Arbeitslosigkeit aus. Im Jahre 1929 fiel die Krisenunterstützung gegenüber der Arbeitslosenunterstützung kaum ins Gewicht. Heute ist die Zahl der Krisenunterstützten und Arbeitslosenunterstützungsempfänger beinahe gleich. Nachdem nun eine Aussteuerung aus der Krisenunterstützung während des Winters nicht stattfindet, ist zu erwarten, daß in den nächsten Monaten die Zahl der Krisenunterstützungsempfänger die Zahl der Arbeitslosenunterstützungsempfänger wesentlich übersteigt.

Lotterie. Am 23. Dezember ds. Js. findet die Ziehung der Geld-Lotterie zugunsten der Kiliankirche in Heilbronn statt. Ausgespielt werden 3550 Geldgewinne und zwei Prämien im Betrage von 10 000 Mark. Der gute Zweck und die beträchtlichen Gewinne werden viele veranlassen, ein Los auf den Weihnachtsmarkt zu legen. Doppellos zu M. 1.—, Einzellos zu 50 Pfennig sind zu haben in der Buchhandlung Paul in Altensteig u. Nagold.

Nagold, 9. Dezember. (Gedenk-Tafel.) Am Sonntag wird anlässlich des 85. Geburtstages von Oberpräzeptor i. R. Carl Lindmaier in Stuttgart, gebürtig von Nagold, vom Männerturnverein Stuttgart e. B., 1843, dessen Ehrenvorsitz er ist, eine Gedenktafel am Schloßberg enthüllt unter Beisein des Männerturnvereins Stuttgart, des Turnvereins Nagold, des Württ. Schwarzwaldbvereins und des Schwäb. Albvereins.

Calw, 9. Dezember. In der gestrigen Gemeinde-ratsitzung wurde über Arbeitsbeschaffung für städtische Fürsorgearbeiter beraten. Es wurde beschlossen, einen Holzweg im Weisberg und einen Dohlenbau im Kapellenberg ausführen zu lassen. Bei diesen Arbeiten, die längere Zeit in Anspruch nehmen, können alle Wohlfahrtserwerbslosen beschäftigt werden. — Das erst kürzlich aufgemachte Kaiser's Kaffe-Geschäft hat ein Gesuch um die Erlaubnis zum Kleinhandel mit Spirituosen eingereicht. Der Gemeinderat verneinte das Gesuch und lehnte das Gesuch ab. — Das Fortamt hat den Bauplan für 1933 vorgelegt. Vorgezogen sind 2500 Festmeter und eine Reinigungsfläche von 8 Hektar. Der Gemeinderat beschloß, kein Holz hauen zu lassen, da bei den jetzigen Preisen nicht einmal die Holzauerlöse herauskommen. — Aus dem Reinertrag des Roten Kreuz-abends für Deutsche über See wurden der Armenkasse 75 M überwiesen. — Der Schwarzwaldbverein hat seinen Lichtbildapparat der Stadt als Geschenk überwiesen. — Die Verbesserung der Turnhalle kann aus verschiedenen Gründen während des Winters nicht mehr stattfinden, dagegen sollen im Frühjahr die Arbeiten unter allen Umständen durchgeführt werden.

Calw, 9. Dez. (Unterjochung.) Dieser Tage wurde durch eine Nachprüfung bei dem Calwer Oberamt festgestellt, daß der in den 50er Jahren stehende Verwaltungsassistent Hild sich Unterjochungen hat zuschulden kommen lassen. Er mußte zugeben, innerhalb weniger Jahre rund 1200 RM. an Gebühren und Abgaben unterschlagen und die Unterschlagungen durch falsche Buchungen verdeckt zu haben. Hild wurde sofort seines Dienstes enthoben.

Wildbad, 9. Dezember. (Drei Einbrecher verhaftet.) Den gemeinsamen Bemühungen der Landjäger- und Polizeibeamten des Reuenbürgers und Forzheimer Bezirks, insbesondere aber des Oberlandjägers Ebert in Wildbad, ist es gelungen, den in der Nacht vom 6. zum 7. Dezember verübten Einbruch in das Feinstoffhaus Klotz in Wildbad völlig aufzuklären. Am Morgen nach Bekanntwerden des Diebstahls konnte bald festgestellt werden, daß drei Radfahrer mit vollgepöppelten Rucksäcken, Kartons und Taschen durch den Bahnhof Calmbach fuhren. Von einem Bahnbeamten wurden sie morgens 6.15 Uhr auf das Verbot des Befahrens des Weges aufmerksam gemacht, welchem sie auf Befragen erklärten, daß sie von einer Geburtstagsfeier in Wildbad kämen und nun nach Forzheim bezw. Stuttgart weiterfahren wollten. Hierdurch führte die Spur weiter zur Ermittlung dieser Radfahrer, die auch die Einbrecher waren. Unter Mithilfe von Beamten der Forzheimer Fahndungspolizei wurden dann alle drei in der Person des 23 Jahre alten verheirateten Erwin Hermann, des 21 Jahre alten ledigen Emil Lind und des gleichaltrigen ledigen Adolf Hörger, sämtliche aus Forzheim, als Täter ermittelt und festgenommen. Das gestohlene Diebesgut konnte wieder beigebracht werden. Dieselben Täter haben auch den Einbruch in das Verkaufshäuschen am Bahnhof in Virensfeld und den großen Einbruchdiebstahl in Mühlacker, die beide in den letzten Tagen des Monats November verübt wurden, ausgeführt und bereits eingestanden. Bei den Tätern wurde noch eine größere Anzahl von Schuh- und Stiefwaren vorgefunden und ebenfalls sichergestellt. — In die Einbruchaffäre in das Lebensmittelhaus Klotz in Wildbad scheint auch ein Wildbader in die Sache mitverwickelt zu sein; auch dieser wurde zunächst festgenommen und dem Amtsgericht in Reuenbürg zugeführt.

Chingen, 9. Dezember. (Um eine außerordentliche Winterbeihilfe für die Erwerbslosen.) Die Behandlung dieser Frage hatte eine Ansammlung vor dem Rathaus veranlaßt. Erwerbslose glaubten, Zulatz zu der Sitzung zu bekommen. Ihre Führer im Gemeinderat wollten zu Beginn der Sitzung einen diesbezüglichen Antrag und forderten auch zugleich, daß dieser Punkt der



Beihnachtsbeihilfe vom Schlus der Tagesordnung an erste Stelle gestellt werden soll. Ersteres erreichten sie nicht. Endlich wurde nach langem Drängen schließlich durchgesetzt, daß die Winterbeihilfe auf 6 Uhr zur Behandlung verschoben wurde. (Die Sitzung begann um 8 Uhr.) Es wurde unglücklich viel um die Sache hin- und hergeredet durch volle zwei Stunden. Der Kernpunkt war dauernd die Deckung. Die Vorschläge, die hierzu von kommunistischer Seite gemacht wurden, waren fast durchwegs abwegig und unbrauchbar. Endlich fand ein von seiten eines Demokraten gestellter Antrag, 15 000 Mark auszuwerfen, die auf den nächstjährigen Etat übernommen werden sollen, Annahme. Welches Schicksal der Beschluß findet bei der ministeriellen Bestätigung, muß dahingestellt bleiben. Unter den Tribünenherrschaften um der Sache willen starke Erregung.

Holzfessingen, O.A. Reutlingen, 8. Dezember. (Krebsoperation an Pferden.) Vor einigen Jahren wurde hier ein Pferd, das an einem Fuß am Strahlkrebs litt, von einem Schmied aus dem bayerischen Allgäu operiert. Im gleichen Orte befand sich nun wiederum ein an zwei Hufen krebstrankes Pferd. Da nun zur Zeit der betreffende Schmied aus dem Allgäu krank ist, erschien an dessen Stelle seine Frau zur Operation. Die ganze Sache wurde hier mit großem Interesse verfolgt. Erstens weil eine Frau bei solcher Arbeit eine Seltenheit ist und sodann weil man sehen wollte, ob die Sache heilbar ist. Etwa acht Wochen sind nun seit der Operation am zweiten Hufe verstrichen, und die von der Schmiedefrau mit sachkundiger Hand entfernten Hufstrahlen sind seither wieder normal, ganz gesund nachgewachsen und geheilt, so daß die Operation als gelungen bezeichnet werden kann.

Haigerloch, 10. Dezember. (Festliche Schloßbeleuchtung und Gutscheine für Freibier.) In Haigerloch hat die Geschäftswelt eine besondere Anziehungskraft erfahren, um das Geschäft vor Weihnachten anzukurbeln. An besonderen Tagen soll eine Schloßbeleuchtung Auswärtige anlocken. Verschiedene Geschäfte geben am Silberrnen Sonntag und den folgenden Beleuchtungstagen beim Einkauf von nur 3 Mark überdies einen Gutschein auf ein Glas Bier. Dafür ein Beispiel: Wer einen Anzug für 36 Mark erstickt, hat das Recht zu einer kostenlosen Zechen von immerhin zwölf Glas. Selbstverständlich, daß er dazu Kind und Regel mitbringen wird. Solches Freibier gibt's in Haigerloch auch Tage darauf, denn am 12. Dezember ist großer Krämer-, Vieh-, Schweine- und Taubenmarkt. Kommt dann der Goldene Sonntag. Was für den Silberrnen gilt, trifft auch auf ihn zu. Schließlich die Tage unmittelbar vor dem Fest, Tage, in denen Haigerloch seiner Umgebung mehr denn je geschäftlicher Mittelpunkt sein will.

Schwenningen, 9. Dez. (Aus der Uhrenindustrie.) Die dem Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie angehörenden Wackeruhrfabriken haben sich verpflichtet, ihre mit Fabrikmarke gekennzeichneten Erzeugnisse nur an die Uhrenhändlergeschäfte und nicht an Warenhäuser, Verjandgeschäfte, Bazare usw. zu liefern.

Woblingen, 9. Dez. (Vom Dach gestürzt.) Am Donnerstag ist Hausmeister Renz vom Reformgymnasium, als er mit einer Leiter zu einer Reinigungsarbeit aufs Dach der Schule steigen wollte, samt der Leiter mehrere Meter hoch abgestürzt und so schwer gefallen, daß er Arm- und Beinbrüche erlitt sowie am Kopf sehr schwer verletzt wurde.

Stuttgart, 9. Dez. (Die Grippe geht um.) In Stuttgart sind gegenwärtig ungewöhnlich viel Grippeerkrankungen zu verzeichnen. Bei den Ortskrankenkassen macht sich dies bisher weniger in einer Erhöhung des Krankenstandes bemerkbar, als vielmehr dadurch, daß innerhalb des Krankenstandes die Erfüllungskrankheiten stark hervortreten. So treten besonders zahlreiche Fälle fieberhafter Angina (Halsentzündung) auf.

Ulm, 9. Dez. (Ab 15. April 1933 elektrisch.) Wie verlautet, soll der elektrische Betrieb auf der Straße Ulm-Augsburg schon am 15. April nächsten Jahres aufgenommen werden. Auf einen späteren Termin — voraussichtlich den 15. Mai — soll die Straße Ulm-Stuttgart in Betrieb genommen werden. Hier stellen sich, namentlich an der Geislinger Steige, die Ausführungen größerer Kunstbauten in schwierigstem Gelände in den Weg. Im übrigen geben die Arbeiten in den beiden Bahnhofsbereichen Ulm und Neu-Ulm mit Ende dieses Jahres ihrem Abschluß entgegen. Außerordentlich gefördert wurden die Arbeiten durch die günstige niederschlags- und frostfreie Witterung in den letzten Wochen.

Amtliche Bekanntmachungen Leberegelseuche.

Bei der Ausübung der Fleischschau hat sich gezeigt, daß in vielen Gemeinden des Bezirks die Kinder an der Leberegelkrankheit leiden. Besonders betroffen sind die Gemeinden, welche in den Fluß- und Bachniederungen Wiesen besitzen, aber auch höher gelegene Ortsteile, deren Wiesen unter stauernder Nässe leiden, sind nicht verschont. Verursacht ist dieses gehäufte Auftreten der Leberegelkrankheit durch die starken Niederschläge im Vorjommer.

Das Hauptkennzeichen der Krankheit besteht in Abmagerung der Kinder mit Verdauungsstörungen. Ein charakteristisches Kennzeichen der Krankheit ist weiter die blaße oder gelbe Farbe der Augenschleimhäute. Die meisten Erkrankungen fallen in die Wintermonate, stehen also jetzt bevor.

Da die Grünfütterung und Weidezeit, beides begünstigende Momente der Krankheit, vorüber sind, so kommt in Erkrankungsfällen die alsbaldige Einleitung einer Heilbehandlung nach tierärztlicher Anweisung in Betracht. Die Tierheilkunde verfügt über ein Mittel, das bei richtiger Anwendung die Leberegel im Tierkörper abtötet. Dieses Mittel kann durch Entgegenkommen der Zentralkasse der Viehhalter zu einem verbilligten Preise den behandelnden Tierärzten durch Vermittlung des Oberamtsstierarztes vom Tierärztlichen Landesuntersuchungsamt zur Verfügung gestellt werden, so daß die arzneiliche Behandlung eines erwachsenen Rinds den Besitzer noch auf etwa 3 Mark zu stehen kommt.

Württembergischer Landtag

Zu einem komm. Antrag betr. Verbot der Benutzung von Eisenbahnwagen zu Wohnzwecken erklärte Präsident Dr. Wichele, daß es in Württemberg 247 Wohnwagen gebe, 207 Wagen seien in Gemeindefonds und 40 in Privatbesitz. Nach Ansicht von Fachleuten sei der Zustand der Wagen befriedigend, namentlich, wenn sie unterleitet sind. Nachdem sich die Abg. Ab. Fischer (K.), Gompfer (S.), Kiener (S.) und Haag (K.) zu dem Antrag geäußert hatten, wurde dieser mit den Stimmen der Komm., der Sozialdemokraten und der Nat.-Soz. angenommen. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde dann noch ein Ausschuhentwurf angenommen, die Regierung möge prüfen, ob Sturm- und Wasserläden an Gebäuden in die Gebäudebrandversicherung berechnungen werden können. Zum Schluß wurde noch eine Eingabe betr. das Verbot der Deshaaden (Abwürgen von Katzen durch Jagdbunde) der Regierung zur Berücksichtigung übergeben. Nächste Sitzung Samstag vormittag.

Für die Waldarbeiter! — Anträge im Landtag
Auf Antrag der Sozialdemokratischen Fraktion hat der Landtag am 6. Dezember folgenden Anträgen zugestimmt: Das Staatsministerium zu ersuchen, 1. alsbald Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, die beschäftigungslosen Waldarbeiter wieder in Arbeit zu bringen; 2. ordentliche Arbeiten in den staatlichen Forsten insoweit, als erwerbslose Waldarbeiter vorhanden sind, nur durch Waldarbeiter auszuführen zu lassen; 3. die Akkordfrage bei Holzhauerarbeiten so festzusetzen, daß die normale Arbeitsleistung mindestens der vereinbarte Stundenlohn erreicht werden kann und die Abzüge bei Waldarbeitern aus Anlaß von Mindestverdiensten bei Akkordarbeit alsbald einzustellen; 4. jede weitere Verkürzung bei den Waldarbeiterlöhnen zu unterlassen; 5. erneut dahin tätig zu werden, daß die Waldarbeiter wieder in die Krisenfurtsorge aufgenommen werden.

Aus Baden
Karlsruhe, 6. Dezember. Ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignete sich in der Nacht zum Mittwoch in der Stadt. Ein Schlossermeister von Karlsruhe fuhr mit voller Geschwindigkeit auf den Anhänger eines auf einem Hause der Gerwagstraße stehenden Lastkraftwagens auf. Der Kaufmann Karl Bender aus Karlsruhe wurde auf der Stelle getötet, ein weiterer Fahrgast schwer und eine dritte Person leicht verletzt.

Ipringen b. Pforzheim, 9. Dez. (Vor den Zug geworfen.) Als der Pariser Schnellzug durch Ipringen fuhr, kletterte ein junger Mann am unteren Bahnübergang über die Schranke und warf sich, ohne daß der Schrankenwärter es verhindern konnte, im letzten Augenblick unter den heranbrausenden Zug. Er war sofort tot. Bei dem Lebensmühen handelt es sich um den 29jährigen Goldarbeiter Karl Hermann aus Ipringen, der gerade von der Feier seines 29. Geburtstages heimkehrte. Er ist schon über ein Jahr arbeitslos. Am Abend hatte er mit Schulfreunden und Kameraden in der Bahnhofswirtschaft gezecht, bevor er aufbruch erlitt er einen Weintrampf und erklärte, daß dies seine letzte Stunde sei.

Damen, Spiel und Sport

Freiw. Arbeitsdienst Altensteig — Freiw. Arbeitsdienst Nagold

Fußball. Am Donnerstag, den 8. Dezember trafen sich die ersten Fußballmannschaften des freiwilligen Arbeitsdienstes Altensteig und Nagold zu einem Freundschaftsspiel auf dem Sportplatz in Altensteig. Das Spiel begann um 3.30 Uhr und wurde von H. Wöhner geleitet. Gleich zu Anfang zeigten die Altensteiger, was sie konnten, denn in der ersten Minute schon fiel das erste Tor für Altensteig. Durch den Erfolg angepörrni spielte Altensteig eine zeitlang überlegen, was sich auch durch ein zweites Tor zeigte. Jetzt taute aber auch Nagold auf und drückte stark, jedoch die gute Hintermannschaft von Altensteig ließ sie zu keinem Erfolg kommen, auch zögerte Nagold zu lange vor dem Tor. Durch prächtige Kombination des Mittelfürmers und Halblinten stellte sich das Ergebnis auf 3:0. Bei einem Angriff

der Nagolder wurde ein Spieler unfair angegriffen, der Schiedsrichter gab einen Elfmeter, welcher auch unhaltsbar eingeschossen wurde. Mit 3:1 ging es in die Pause. Die zweite Halbzeit zeigte ein ziemlich ausgeglichenes Spiel, auf beiden Seiten wurden schöne Leistungen gezeigt. Altensteig erhöhte das Resultat auf 5:1. Der Schiedsrichter, welcher sich zu diesem Spiel bereitwillig zur Verfügung stellte, leitete gut und zu aller Zufriedenheit. Hoffen wir, daß noch öfter solche kameradschaftlichen Spiele zwischen Arbeitslagern des freiwilligen Arbeitsdienstes stattfinden.

Vom Sportverein Altensteig
Fußball. Am kommenden Sonntag steigt in Altensteig der Lokalkampf Altensteig-Nagold. Das Vorspiel gewann Nagold verdient mit 2:1, seitdem hat, den Resultaten nach, die Spielstärke Nagolds zugenommen, so daß sich die einheimische Mannschaft sehr anstrengen muß, um ein ehrenvolles Resultat zu erzielen, der Spielausgang kann eher für Nagold sein als für die einheimische Mannschaft. An dieser Stelle möchte ich die Zuschauer bitten, sich ruhig zu verhalten, Zurufe an Spieler und Schiedsrichter zu unterlassen und alles zu vermeiden, was einem ordnungsgemäßen Verlauf des Spieles entgegenstehen würde. Die gleiche Mahnung, sich eines fairen Spieles zu befleißigen, gilt natürlich auch für die Spieler. — Die zweite Mannschaft und die Schülermannschaft dürften Aussicht auf ein günstiges Abschneiden haben.
H. H.

Handel und Verkehr

Marktbericht der Stadtgemeinde Nagold vom 8. Dez. 1932.
Viehmarkt: Zufuhr 6 Ochsen, 4 Stiere, 23 Kühe, 39 Rinder und trüchtige Kalbinnen, 31 Schmalvieh. Verkauf 1 Stier, 10 Kühe, 19 Rinder und trüchtige Kalbinnen, 28 Schmalvieh. Preis pro Stück Stiere 230 Mark, Kühe 165-300 Mark, Rinder und trüchtige Kalbinnen 150-350 Mark, Schmalvieh 88-140 Mark. Handel getrücht. — Schweinemarkt: Zufuhr 150 Milch- und 550 Käuferschweine. Verkauf 93 Milchschweine, 320 Käuferschweine. Preis pro Paar Milchschweine 24-35 Mark, Käuferschweine 36-56 Mark. Zufuhr gut, Handel getrücht, Marktüberschuss gut. — Fruchtmarkt: Verkauf 61,70 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 10,20-10,60 Mark, 13,62 Ztr. Dinkel, Preis pro Ztr. 8,00 Mark, 25,20 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 8,30-8,60 Mark, 23,80 Ztr. Haber, Preis pro Ztr. 6,20-6,50 Mark, 4,50 Ztr. Ackerbohnen, Preis pro Ztr. 7,50 Mark. Bei gut besuchtem Markt und starker Zufuhr war der Handel recht lebhaft. Haber ist noch ausgestellt in der Schannenhalle. — Nächster Fruchtmarkt am Samstag, 17. Dez.
Dornhan, 9. Dezember. Langholzverkauf bei der Stadtgemeinde: 104 Zm. Kohlrube, zu 43 Prozent des Grundpreises, Käufer Sägewerksbesitzer Weiber, Knecht, 95 Festm., Braunkohle, zu 54 Prozent, 60 Festmeter, Spaltberg-Ebene zu 48 Prozent, 104 Festm., hinterer Schmiederswald, zu 44 Prozent des Grundpreises. Käufer ist Wilhelm Ziegler, Sägewerkbesitzer in Dornhan.

Letzte Nachrichten

Die Fünfmächtebesprechungen in Genf

Genf, 9. Dezember. Die Besprechungen der fünf Mächte waren gegen 12 Uhr nachts beendet. Von englischer Seite verlautet, daß in der heutigen Sitzung versucht wurde, eine befriedigende Formel zu finden, die die Lösung der Gleichberechtigungs- und der Sicherheitsfrage innerhalb der Konferenz sicherstellen und damit die Rückkehr Deutschlands zu der Konferenz ermöglichen würde. Von deutscher Seite seien in diesem Sinne brauchbare Anregungen gegeben worden, die zu einer ausgebreiteten Aussprache, aber noch zu keiner endgültigen Entscheidung führten.

Giftmörder Just vier Mal zum Tode verurteilt

Görlitz, 9. Dezember. Das Schwurgericht verurteilte den des Giftmordes angeklagten Schuhmacher Edward Just wegen Ermordung seiner zweiten Ehefrau und der dreiköpfigen Familie Groba vier Mal zum Tode, und im Falle seines Schwiegervaters Türke zu lebenslängl. Zuchthaus.

Deutscher Reichstag über Ländbruderei, Jnh. v. Paul, Altensteig
Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Paul.

In jede Küche gehören:

MAGGI^s Erzeugnisse

Würze
Suppen
Fleischbrühe

sie helfen sparsam wirtschaften

Sammeln Sie MAGGI-Gutscheine, es lohnt sich!

Da Mittel zu Unterfütungen oder Darlehen zur Milderung von Schäden durch die Leberegelseuche fehlen, empfiehlt sich die rechtzeitige Einleitung der Behandlung der tranken Tiere.

Eine tunlichste Verbesserung feuchter Wiesen durch Regelung der Vorflut, Reinigung von durchfließenden Gräben und Bächen und sonstige Beseitigung von Hindernissen im Wasserlauf ist das wichtigste vorbeuende Mittel zur Eindämmung der Seuche.

Merksblätter sind kostenlos vom Oberamtsstierarzt zu beziehen.

Die Bürgermeisterämter werden ersucht, diese Bekanntmachung an der Rathausstafel anzuschlagen.

Nagold, den 7. Dezember 1932.

Oberamt: Baitinger. Oberamtsstierarzt: Megger.

Stadtgemeinde Calw.
Zu dem am Mittwoch, den 14. Dezember stattfindenden
Krämer-, Vieh- und Sammelmarkt
ergeht Ein dung.
Bürgermeisteramt: Göhner.

Für die Weihnachtsbäckerei

empfiehlt zu billigsten Preisen:

- | | |
|--------------------|-----------------------------|
| Hofaufkerner | Birnschnitz |
| Mandeln | Figen |
| Rosinen | Citronen |
| Koriathen | Kunsthonig |
| Sultantnen | Cocofett |
| Cocosnuß geraspelt | Margarine |
| Drageat | Sand-Puder |
| Citronat | Cristallzucker |
| Stärkmehl | Hagel- u. farb. Streuzucker |

S. Wurster Nachf. Altensteig

Stimmersfeld.

Schuhwaren aller Art

kaufen Sie gut und preiswert bei

J. G. Geisel, Schuhgeschäft

Wintersthuhe zu erstaunend billigen Preisen.

Für Weihnachts-Geschenke

große Auswahl
sehr schöner, neuer

Damaste, Halbleinen, Bettwäsche,
Finettes, Hemdentücher, Leibwäsche
Handtücher, Tischtücher, Tischdecken
Kamelhaardecken, Wolldecken, Bettvorlagen
Läuferstoffe, Tischwachtücher, Vorhangstoffe
zu niedersten Preisen!

Gustav Wucherer, Altensteig

Achtung!

Habe im Auftrag zu verkaufen einen polierten Schreibtisch sowie ein Büffett

S. Klais, Altensteig
meh. Bau- u. Möbelschreiner

Schlittschuhe Schlitten Schi

billigst bei
Baul Beck
Inhaber Karl Bühler
Eisenhandl. Altensteig

Für die Festtage

- Kaffee
- Tea
- Kakao
- Wein
- Liköre

S. Wurster Nachf.
Altensteig

Zu Weihnachts-Geschenken

- empfehle
- Schürzen
- Strümpfe
- Schlupfhosen
- Herrenhemden
- Nachhemden
- Unterhosen
- Handschuhe
- Cavatten
- Hosenträger
- Schals
- Taschentücher
- Damenmützen
- Hüte

Christiane Schmidt
Altensteig
Mein Geschäft ist an den nächsten zwei Sonntagen geöffnet

Altensteig
Empfehle mich im
**Weiß- und
Kleidernähen**
in und außer dem Hause
India Brenner

Allerlei Stoffe

Schürzenstoffe
Kleiderstoffe
Waschsamte
Halbleinen
Betttücher
und Bettuchstoffe
Hemdenflanelle
von 45 Pfg. an
Bettsatin
Damaste
und Damastreste
Wolle in allen Farben u. Qualitäten
empfiehlt gut u. billig

Christiane Schmidt
Altensteig

Mein Geschäft ist an den nächsten zwei Sonntagen geöffnet

Neue Möbel???

Nein! Die alten aufgefischt mit Dr. Erle's Möbelputz
„Wunderschön“
Löwen-Drogerie Hiller.

Kirchliche Nachrichten.
Evangelischer Gottesdienst
3. Advent, 11. Dezember, Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Matth. 11, Vers 2—10: Tauschen. Sied 136, 241.
Nachher Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern.
Nachmittags 2 Uhr Altenfeier im Gemeindehaus.
Die Gemeinschaftsstunde fällt aus.
Am Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Lutheraal.
Am Freitag abend 8 Uhr Frauenabend im Lutheraal.
Die Kirche wird geheizt.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 11. Dez. vormittags 9 1/2 Uhr Predigt vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagsschule.
Abends 7 1/2 Uhr Predigt.
Mittwoch, den 14. Dezember abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsversammlung.

Altensteig
Pfeffermünz Likör
Kümmel -
Goldwasser -
Curacao -
Bitorange -
Bergamotte -
Marischma -
Sauske -
Cherry Brandy
Magendiliter
1/2 Flasche 1.70 1/3 Flasche 3.20
Beindrang 3 Sterne
1/2 Flasche 2.40 1/3 Flasche 4.50
Beiwelue
Rorwelle
Malaga
Samos
empfiehlt
Sib Foin

Sportverein Altensteig.
Mitglied d. S. F. und L. V.
Sonntag, 11. Dez.
Epp. Ragold I
— Altensteig I
Beginn 1/3 Uhr
Epp. Ragold II
— Altensteig II
Beginn 1 Uhr
Epp. Ragold Schüler —
Altensteig Schüler
Beginn 4 Uhr
Wir bitten um zahlreich Besuch

Altensteig
Wagenfett
Leberfett
Leberöl
Riemennachs
Konfistenzfett
Maschinenöl
Motorenöl
Zentrifugenöl
Leinöl
Cocostricke (für Gärtner)
Bindfaden
Packhordel
in allen Stärken
Bast (natur und farbig)
Waschseife beste Qualität
in allen Längen von
Rk. 1.50 an
in nur guter Qualität
empfiehlt

Karl Rohler junior
Seilerei

Altensteig
Einen noch neuen
Soja
(Dwan), per sofort zu verkaufen
Paul Schleich, Poststr. 247

Weihnachts-Einkäufen

Bel
vergessen Sie nicht mein großes Lager in Glas-, Porzellan-, Kinderspiel- und Korbwaren, sowie sonstigen Geschenk-Artikeln zu besichtigen. Sie finden zu billigsten Preisen große Auswahl und bitte ich um Ihren geschätzten Besuch
Fritz Bühler junior.
C. W. Lutz Nachfolger, Altensteig.

Sportfreunde Egenhausen

Mitglied des Südd. Fußball- und Leicht-Athletik-Verbandes.
Unterhaltungs-Abend
morgen Sonntag, den 11. Dez. 1932 im „Ochsensaal“
Theateraufführung:
„O du lieber Schieber“ Lustspiel in 1 Akt
„Umsonst gelebt“ eine Tragödie in 5 Bildern
„Eduard Pechhase“ Lustspiel in 1 Akt.
In der Pause Verkauf des Glücksacks.
Saalöffnung 1/2 7 Uhr. Beginn 1/2 8 Uhr.
Wir erlauben uns, unsere Sportfreunde von hier und Umgebung herzlich einladen.

G Ka We

Weihnachts-Reklame-Lotterie
RM. 5380.—. Gewinne nat. gezogen ab heute Samstag erhalten Sie
1 Los gratis
Gewinnplan auf jedem Los ersichtlich.
bei **Chr. Burghard jr., Altensteig**

Biehverkauf.

Habe von Montag morgen 8 Uhr ab einen großen Transport
trächtiger Kalbinnen,
trächtige Kühe,
sowie schönes Jungvieh
in meiner Stallung im „Deutschen Kaiser“ in Altensteig und lade Kauf- und Tauschschlehaber freundlichst ein.
Max Lemberger, Reiningen.

Mercedes
SCHUHE
Schuhgeschäft Johs. Dürschnabel
Altensteig

Ein jähriges
Rind
hat zu verkaufen
Christian Raft Egenhausen
Pfalzgrafenweiler
Am Sonntag
Hunde-
und
Sauben-Börse
im „Löwen“
Weber zum „Löwen“

Für den Weihnachtstisch
Neue
Kleider und Blusen, Samt- und Seidenstoffe, Ausputzstoffe aller Art, Strickkleidung für Erwachsene und Kinder, Bleyles Schlupfhosen und Prinzebröcke, Handschuhe, Strümpfe, Haferl, Baskenmützen, Schals in Wolle und Seide, Schürzen, Arbeitsmäntel, Schirme
Große Auswahl!
Billige Preise!
Chr. Krauss, Altensteig

